

# SCHWYZER KANTONALES JUGEND BLASORCHESTER

Freier Eintritt – Kollekte [www.skjbo.ch](http://www.skjbo.ch)

**Solist: Marc Jaussi, Trompete**

**Musikalische Leitung: Urs Bamert**

**Sa, 9. August 2014, 20.00 Uhr**

**Küssnacht am Rigi, Monséjour (Zentrum am See)**

**So, 10. August 2014, 17.00 Uhr**

**Siebenen, Stockberghalle**

**Werke von Raff, Strauss, Arutjunjan, Daugherty,  
Rodgers und Musik aus „Star Trek“ u.a.**

Unterstützt durch

| |  
**AVINA STIFTUNG**

kantonschwyz



 Schwyzer

 Kantonal

 Musikverband

## Organisationskomitee Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester

Franz Marty, Präsident  
Urs Bamert, Musikalische Leitung  
Mathias Bachmann, Lagerleitung  
Karl Betschart, Finanzen  
Martin Grätzer, Administration  
Corinne Kälin, PR/Werbung  
Gabriel Schwyter, Website  
Alex Zimmermann, Präsident Schwyzer Kantonal Musikverband

## Impressum

Redaktion: Urs Bamert, Siebnen  
Gestaltungskonzept: geiterkonzept, Wilen  
Satz: onelook gmbh, Einsiedeln  
Texte: nach Wikipedia und Sikorski; Urs Bamert, Mark Thomas  
Fotos: Schwyzer Kantonalbank, SKJBO  
Auflage: 800 Exemplare



## Kontakt

Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester  
c/o Franz Marty  
Brächenstrasse 14  
8843 Oberiberg  
franz.marty@skmv.ch  
www.skjbo.ch

## Unterstützung/Sponsoring

Bankverbindung  
Schwyzer Kantonalbank, 6431 Schwyz  
IBAN CH71 0077 7002 0809 7203 9  
Schwyzer Kantonal Musikverband «Blasorchester»

## Begrüssung

Liebe Musikerinnen und Musiker  
Liebe Gäste und Konzertbesucher

Für das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester hat das Jahr 2014 bereits mit einem eindrücklichen Erlebnis begonnen. Auf Einladung des Regierungsrates des Kantons Schwyz begleitete das Kantonale Jugendblasorchester die Vereidigung der Schweizergarde am 6. Mai in Rom. Eine grosse Ehre und ein von vielen Seiten bestätigter Erfolg des Orchesters.

Diesen Sommer wird bereits die 10. Lagerwoche mit rund 60 Jugendlichen im Alter von 16 bis 25 Jahren durchgeführt. Sechs Tage werden sie auf der Musikinsel Rheinau ZH unter der fachkundigen Leitung von Urs Bamert und professionell ausgebildeten Registerleitern ein anspruchsvolles Konzertprogramm einstudieren. Es ist uns ein Anliegen, das Ausbildungslager so zu gestalten, dass unsere Jugendlichen die Probenarbeiten in möglichst angenehmer und motivierender Umgebung durchführen können. Sie sollen auch Gelegenheit haben, die Kameradschaft, die Gruppendynamik sowie die zwischenmenschlichen Kontakte zu pflegen. Als Höhepunkt und Lagerabschluss wird das Programm an zwei Konzerten – am 9. August in Küsnacht am Rigi und am 10. August in Siebnen – der Öffentlichkeit präsentiert. Der Schwyzer Kantonale Musikverband und das Orchester inkl. Organisationskomitee freuen sich auf Ihren Konzertbesuch.


Wir sind uns aber bewusst, dass die Durchführung des Musiklagers nur dank dem Entgegenkommen und der finanziellen Unterstützung der Öffentlichkeit, den vielen grosszügigen Sponsoren und Gönnern zustande gekommen ist und danken allen ganz herzlich dafür. Bitte beachten Sie die Gönnerliste in diesem Programmheft.

Wir danken der Stiftung Schweizer Musikinsel Rheinau, dem Monséjour Küsnacht am Rigi, sowie der Gemeinde Schübelbach für die Gastfreundschaft. Allen aktiven jungen Musikerinnen und Musikern, dem OK des Jugendblasorchesters mit dem musikalischen Leiter Urs Bamert und dem Lagerleiter Mathias Bachmann ein grosses Dankeschön. Nur durch die grosszügige und freiwillige Arbeit des OK ist das Lager im finanziell günstigen Rahmen durchführbar.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünschen wir eine tolle, unvergessliche Musikwoche und freuen uns, den Besuchern in Küsnacht am Rigi und in Siebnen unterhaltsame Konzertabende bieten zu können.

Organisationskomitee  
Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester


Franz Marty, OK-Präsident


 Schweizerische Eidgenossenschaft  
 Confédération suisse  
 Confederaziun Svizra  
 Confederaziun tudestga  
 Confederaziun talian  
 Schweizer Annon

**... da will ich dabei sein!**

Kompetenzzentrum Militärmusik  
 Kaserne, 3000 Bern 22

Telefon 031 324 78 21 | Fax 031 324 78 23  
[www.militaermusik.ch](http://www.militaermusik.ch) | [info@militaermusik.ch](mailto:info@militaermusik.ch)



# SCHWYZER KANTONALES JUGEND BLASORCHESTER



## Konzertprogramm

**Joseph Joachim Raff** (1822-1882)

instr. Théodore Moses-Tobani/ Urs Bamert

**„Marsch: Trennung“**

3. Satz aus der Sinfonie Nr. 5 „Leonore“ (1870/1902)

**Richard Strauss** (1864-1949)

instr. Lucien Cailliet

**Zweite Walzer-Folge aus der Oper „Der Rosenkavalier“** (1911)

**Alexander Arutjunjan** (1920-2012)

instr. Guy Duker

**Trompetenkonzert** (1950)

Solist: Marc Jaussi, Trompete

**Michael Giacchino** (\*1967)

arr. Jay Bocook

**Sinfonische Suite aus „Star Trek“** (2009)

**Michael Daugherty** (\*1954)

**Lost Vegas** (2011), Schweizerische Erstaufführung

- I. Viva
- II. Mirage
- III. Fever

**John Debney** (\*1956)

arr. Roman Silberer

**„Cutthroat Island“ („Die Piratenbraut“)**

Musik zum gleichnamigen Piratenfilm (1995)

**Phil Collins** (\*1951)

arr. David Stout/Chris Smith

**Against All Odds**

Solist: Pascal Jost, Altsaxophon

**Richard Rodgers/Oscar Hammerstein**

arr. John Moss (1902-1979)

**The Golden Age of Broadway**

Medley

## Zu den Werken

### **Joseph Joachim Raff: „Marsch: Trennung“, 3. Satz der Sinfonie Nr. 5 „Leonore“**

Joachim Raff ist im Kanton Schwyz in Lachen geboren und aufgewachsen. Er zählt zu den grossen Romantikern der Schweizer Musikgeschichte und bildet zusammen mit Othmar Schoeck den Kern des musikalischen Erbes unseres Kantons. Raff war im Wesentlichen Autodidakt, doch schon seine ersten Kompositionen liessen eine grosse Begabung erkennen. Auf Mendelssohns und Liszts Empfehlung erschienen erste Kompositionen im Druck. Als Sekretär und Assistent von Franz Liszt hatte Raff vor allem die Instrumentation von dessen Orchesterwerken zu besorgen, was zwar keine Lorbeeren, aber reichlich Erfahrung eintrug. Seiner Orchestrierungskunst sind die Erstfassungen der frühen Sinfonischen Dichtungen Liszts zu verdanken, die von diesem nur am Klavier konzipiert und von Raff nach Vorgaben Liszts orchestriert wurden. Raff war vielseitig und produktiv und fiel seinen Zeitgenossen durch seinen scharfen Intellekt auf. Er galt zu Lebzeiten als einer der gefragtesten Komponisten des deutschen Kulturraums und wurde von zeitgenössischen Kommentatoren in eine Reihe mit Wagner und Brahms gestellt. Sein kompositorisches Schaffen umfasst Opern, Sonaten, elf Sinfonien, Instrumentalkonzerte, Suiten sowie Ouvertüren und Kammermusik. Die 5. Sinfonie entstand zwischen 1870 und 1872 und gehört zu seinen besten. Sie ist inspiriert von Gottfried August Bürgers "Sturm-und-Drang"-Ballade "Lenore", die während des Dreissigjährigen Kriegs spielt. Raff hatte schon viel Erfolg mit seiner 3. und 4. Sinfonie gehabt, ebenso mit seiner Oper "Dame Kobold". Die Orchester liebten seine Musik, und nach der Premiere in Sonderhausen und Berlin wurde die "Lenore" – so betitelte sie Raff selber – in ganz Deutschland, aber auch England und Amerika aufgeführt. Kaum verwunderlich, dass schon weniger als 30 Jahre später Transkriptionen für Bläserorchester wie die heute gespielte von Théodore Tobani – im "United States Military Band Journal" – erschienen. Das Programm der Sinfonie, in den Worten Raffs: „Das Glück zweier Liebenden wird vom Krieg unterbrochen. Die Zeit ist gekommen, da er als Soldat mit seinen Kameraden gehen muss, und sie – Leonore – bleibt alleine zurück. In der Einsamkeit packen sie böse Vorahnungen; sie verfällt in ein Fieber, in welchem ihre Halluzinationen sie in Wirklichkeit für ihren eigenen Tod vorbereiten.“ Raff grupperte die vier Sätze in drei Teile: „Liebesglück“ umfasst die ersten zwei Sätze, der zweite, gespielte – „Trennung“ – bildet als kriegerischer Marsch den dritten Satz, und der letzte Teil ist mit „Wiedervereinigung im Tode“ betitelt.

### **Richard Strauss: Zweite Walzer-Folge aus der Oper „Der Rosenkavalier“**

Der Münchner Richard Strauss, Sohn des Hofhornisten Franz Strauss, gilt als der letzte grosse deutsche Romantiker, dessen Geburtstag sich im Juni 2014 zum 150. Male jährte. Das SKJBO hat von ihm im 2009 das erste Hornkonzert aufgeführt. Neben Tondichtungen wie „Till Eulenspiegel“, „Don Juan“, „Zarathustra“ und der „Alpensinfonie“ komponierte er aber vor allem Opern, 15 an der Zahl. Insbesondere mit „Salome“ und „Elektra“ wurde er weltweit als Opernkomponist berühmt. In Anlehnung an die Wagnersche Tonsprache schuf er einen neuen dramaturgischen Ausdruck, der bis an die Grenzen der Tonalität ging. Später passte er seine Musiksprache an und bevorzugte einen glatteren musikalischen Stil, in seinen Spätwerken sogar eher klassizistisch. Fast alle seine Bühnenwerke sind bis heute Erfolge. „Der Rosenkavalier“ stammt aus der zweiten Periode, beruht auf einem Libretto des österreichischen Schriftstellers Hugo von Hofmannsthal und wurde 1911 in Dresden uraufgeführt. Nach der Dramatik in „Salome“ und „Elektra“ sehnte sich Richard Strauss nach einem heiteren Stoff und huldigte mit einer beschwingten Musikkomödie nach Art der Opera buffa seinem grössten Vorbild Mozart. Die Idee der Verwechslungskomödie über einen Adligen, der einem Dienstmädchen nachstellt, erinnert an „Le nozze di Figaro“, ebenso die „Hosenrolle“, mit Octavian als „Bräutigamsaufführer“, der nach alter Sitte der Braut vor der Hochzeit die symbolische silberne Rose überreichen soll. Eine besondere Rolle spielt der Wiener Walzer: Strauss übernahm dabei ein Thema aus dem Walzer „Dynamiden – Geheime Anziehungskräfte“ von Josef Strauss. Damit deckt sich die musikalische Idee mit jener Hofmannsthals, der nicht versuchen wollte, die historische Zeit des Rokoko wieder auferstehen zu lassen. Nicht rokokotypische Tänze wie Menuett, Ländler und Polonaise sind entsprechend verarbeitet, sondern der Wiener Walzer, der eigentlich dem 19. Jahrhundert zuzuordnen ist. Man hat Strauss immer wieder vorgeworfen, dass es Walzer im 18. Jahrhundert noch nicht gab. Offenbar sollte der Walzer hier nur Lokalkolorit geben, also den Schauplatz Wien symbolisieren, jedenfalls keine Nähe zur Operette herstellen. Schon kurz nach der Uraufführung der Oper erschien eine Suite mit bis heute nicht definitiv eruiertem Arrangeur – Otto Singer oder der Komponist selbst – mit Walzern aus dem 2. und 3. Akt.

### **Alexander Arutjunjan: Trompetenkonzert**

Alexander Arutjunjan wurde in Jerewan in Armenien geboren. Er absolvierte das Konservatorium seiner Heimatstadt mit Auszeichnung in den Fächern Klavier und Komposition. Danach studierte er in Moskau Komposition und Instrumentation. Seit 1954 wirkte er als künstlerischer Leiter der Armenischen Philharmonie in Jerewan. Ausgezeichnet wurde er mit dem Staatspreis der UdSSR (1949) und dem Staatspreis der Armenischen SSR (1970). Für seinen Stil war die armenische Folklore nachhaltig prägend, daran erinnern zum Beispiel auch sein Klaviertrio und sein Flötenkonzert. Arutjunjan leitete seit den 50-er Jahren eine Kompositionsklasse am Konservatorium Jerewan, aus der zahlreiche bedeutende russische Komponisten hervorgegangen sind. Das Konzert für Trompete und Orchester stammt aus dem Jahr 1950 und entstand in Moskau für den Virtuosen Timofej Dokschizer. Dokschizer war es auch, der die heute üblicherweise gespielte Solokadenz beisteuerte. Ungewöhnlich ist in jedem Fall der Aufbau dieses Konzertes, das mit einem Andante anhebt. Erst im darauffolgenden Allegro energico formt sich das Hauptthema heraus, sogleich gefolgt von einem ganz dem klassischen Sonatenhauptsatz nachempfundenen lyrischen zweiten Thema. In einem Zwischenteil zeigt Arutjunjan seine meisterhafte Beherrschung polyphoner Satztechniken. In der „klassischen“ Durchführung präsentieren sich Solist und Orchester in einem lebendigen Dialog. Anstelle eines langsamen Satzes erklingt ein zwischenspielerartiges *Meno mosso*, und gleich darauf ein von der Spieldauer kaum längerer Rückgriff auf das *Tempo primo*. Der Hauptthemenkomplex wird hier noch einmal hymnisch überhöht, bis das Werk mit der virtuosen Solokadenz schliesst.

### **Michael Giacchino: Sinfonische Suite aus „Star Trek“ (2009)**

„Star Trek“ ist der Titel des 11. Kinofilms, der auf der Science-Fiction-Serie „Raumschiff Enterprise“ von Gene Roddenberry basiert. Für seine Interpretation der populären Serie besetzte Regisseur J. J. Abrams zahlreiche bekannte Rollen mit neuen, jungen Schauspielern, darunter Winona Ryder als Spocks Mutter und Chris Pine als Captain Kirk. Der Film beleuchtet insbesondere die Vorgeschichte dieser beiden Figuren innerhalb einer alternativen Zeitlinie des Star-Trek-Universums. Er wurde in der Kategorie Bestes Make-up mit einem „Oscar“ ausgezeichnet. Der Komponist Michael Giacchino erhielt für seine Musik einen „Grammy“. „Star Trek“ ist moderner Vertreter des „fantastischen“ Literatur-Genres der Sozial-Utopie, die von einer „idealen“ Gesellschaft träumt: Schon Platon hat sich damit beschäftigt, Thomas Morus 1516 mit „Utopia“, oder Voltaire mit „Candide“. „Star Trek“ beschreibt eine Zukunft, in der die Menschheit enorme soziale und technische Fortschritte erzielt hat. Erzählt werden Geschichten von Schiffsmannschaften und Mitreisenden auf Raumschiffen und -stationen der militärischen und wissenschaftlichen Sternenflotte. Von besonderer Bedeutung ist die Errungenschaft des Warp-Antriebs, der die quasi-überlichtschnelle Raumfahrt und somit den Kontakt zu extraterrestrischen Spezies erst ermöglicht. Darüber hinaus hat man die meisten der heutigen Probleme, wie etwa soziale Ungleichheit, Rassismus, Intoleranz, Armut und Krieg, überwunden. Auch Kapitalismus und Geldfunktion existieren nicht mehr. Die Menschheit ist zu einer globalen Einheit herangewachsen und besiedelt über die Erde hinaus weitere Planeten, in friedlicher Koexistenz mit anderen Lebensformen. In diesem Sinne schloss sie sich mit einer Vielzahl weiterer Spezies zur 2161 gegründeten Vereinigten Föderation der Planeten zusammen. Obwohl mit der Sternenflotte eine militärische Organisation herausgebildet wurde, gilt die friedliche Erforschung fremder Welten und Zivilisationen als Leitmotiv. Die Menschheit und die Föderation werden jedoch von anderen Spezies, die zumeist imperialistische Motive verfolgen, als Konkurrenz wahrgenommen, was zu neuen Kriegen führt. „Star-Trek“-Schöpfer Gene Roddenberry war ein leidenschaftlicher Fürsprecher egalitärer Politik und benutzte die Serien häufig, um seine Vision einer auf diesen Prinzipien basierenden zukünftigen Gesellschaft zu vermitteln. Michael Giacchino wurde bekannt durch seine Arbeit an Videospielen wie „Medal of Honor“, „Call of Duty“, Filmen wie „The Incredibles“ und Fernsehserien wie „Lost“ oder „Alias“. Für „Ratatouille“ bekam er 2008 einen Grammy und einen Oscar-Nomination.

### **Michael Daugherty: Lost Vegas**

Daugherty gehört zu den bekanntesten amerikanischen Komponisten seiner Generation. Sein Stil ist geprägt von der Pop-Kultur, aber auch von einer Art Neo-Romantik und der Postmoderne. Zu seinen bekanntesten Werken gehören seine „Superman“-inspirierte, „Grammy“-gekrönte „Metropolis“-Sinfonie, „Dead Elvis“ für Fagott und Ensemble, „Niagara Falls“ und „Bells for Stokowski“ für Blasorchester, „UFO“ für Perkussion solo und Orchester, und weitere Orchesterwerke wie „Fire and Blood“, „Time Machine“ für drei

Dirigenten oder "Deus ex Machina" mit Klavier solo. Von der Londoner Times wurde er als „meisterhafter Ikonenbildner“ mit einer „bemerkenswerten Einbildungskraft, einem unerschrockenen Formsinn und einem akribischen Ohr“ gepriesen. Selber Student bei György Ligeti, unterrichtet er seit 1991 an der University of Michigan in Ann Arbor. "Lost Vegas" („Verlorenes Vegas") wurde 2011 uraufgeführt und ist eine Art swingender Tribut an eine frühere, abenteuerliche und vibrierende Epoche am „Strip“ in Las Vegas, als legendäre Entertainer wie Elvis, Peggy Lee, Stan Kenton und Frank Sinatra's „Rat Pack“ in den intimen und doch protzigen, von der Mafia unterwanderten Show- und Casino-Räumen des „Sands“- , „Tropicana“- und „Flamingo“-Hotels auftraten. Die kuscheligen Nachtclubs wurden niedergerissen und ersetzt mit grossen Arenen und kommerzieller Familien-Unterhaltung. So ist „Lost Vegas“ eine Hommage an diese vergangene Zeit. Der erste Teil „Viva“ beruht auf dem bahnbrechenden Buch „Learning von Las Vegas“ der modernen Architekten Venturi und Brown, die den „Strip“ mit der Piazza Navona in Rom vergleichen. „Mirage“ handelt von den trockenen, heissen Stimmungen und optischen Täuschungen im „Tal des Todes“, 100km westlich von Las Vegas, „Fever“ schliesslich der swingende Tribut an eine vergangene Zeit.

### **John Debney: „Die Piratenbraut“, Filmmusik**

„Die Piratenbraut“ (Originaltitel „Cutthroat Island“) ist ein Piratenfilm aus dem Jahr 1995. Der Regisseur war Renny Harlin, die Hauptrollen spielten Geena Davis, Matthew Modine und Frank Langella. Der Film ging als der bis dato grösste Flop in die Filmgeschichte ein, und so wurden Piratenfilme seither jahrelang – bis zu „Piraten der Karibik“ - als „Kassengift“ angesehen. Die Musik stammt von John Debney, dessen Musik zu Mel Gibsons „Die Passion Christi“ für den Oscar nominiert wurde. Neben zahlreichen Filmsoundtracks – etwa zu „Predators“ und „Hannah Montana – Der Film“ - schrieb und arrangierte John Debney auch Musik für Disney-Themenparks rund um den Globus, beispielsweise für die Spukhaus-Attraktion „Phantom Manor“ im Disneyland Paris und die Lichterparade „Spectromagic“ im Walt Disney World in Florida.

### **Phil Collins : Against All Odds**

„Against All Odds (Take a Look at Me Now)“ ist einer der bekanntesten Songs des britischen Schlagzeugers („Genesis“), Big-Band-Leaders und Sängers Phil Collins aus dem Jahr 1984. Er stammt aus dem Soundtrack zum Film Gegen jede Chance, der ersten Soundtrack-Arbeit des am Genfersee lebenden Songwriters. In der Handlung des Liedes fleht der Protagonist seine Ex-Geliebte an, sich zu versöhnen, jedoch wohl wissend, dass die Versöhnung keine Chance hat. Cover-Versionen des Songs existieren unter anderem von Miles Davis, Barry Manilow und den Sängerinnen Bonnie Tyler und Kira.

### **Richard Rodgers: The Golden Age of Broadway**

Der Musical-Komponist wuchs in einer musikalischen New Yorker Familie auf und wurde in frühen Jahren am Broadway von Victor Herbert und Jerome Kern beeinflusst. Mit Lorenz Hart an der Columbia University begann ein langjährige Zusammenarbeit, beginnend mit der Produktion von Studentenshows. Der erste Broadway-Erfolg war die Revue „The Garrick Gaieties“ (1925) mit dem Hit „Manhattan“. Danach wurden Rodgers und Hart zu einem der produktivsten und erfolgreichsten Teams am Broadway und in Hollywood. „Blue Moon“ ist einer der bekanntesten Songs aus dieser Zeit. In New York schrieben sie einen Musical-Hit nach dem anderen, bis 1943 ihre Zusammenarbeit durch Harts frühen Tod endete. Schon im selben Jahr komponierte er mit seinem neuen Partner Oscar Hammerstein das Musical „Oklahoma!“. Die meisten der von diesem neuen Erfolgsduo danach geschaffenen Musicals gehören zu den besten der Broadway-Geschichte: „Carousel“, das eines ihrer bekanntesten Lieder „You'll Never Walk Alone“ enthält, „South Pacific“, „The King and I“, und - ihr erfolgreichstes Musical – „The Sound of Music“ mit Liedern wie „The Sound of Music“, „My Favorite Things“ oder „Climb Every Mountain“. Nach dem Tode Hammersteins 1960 fuhr Rodgers fort, für die Bühne zu schreiben. Insgesamt waren diese Stücke weniger erfolgreich, wohl wegen des gewandelten Musikgeschmackes, aber auch, weil Rodgers keinen ihm entsprechenden Partner mehr fand. Die kürzlich ebenfalls verstorbene Tochter Mary war ebenso eine bekannte Musical-Komponistin. John Moss' Arrangement bringt „Bali Ha'i“ aus „South Pacific“, „Oklahoma“, „Getting To Know You“ aus „The King And I“, den „Carousel Waltz“ und „Climb Ev'ry Mountain“ aus „Sound of Music“.



## Schwyzer Kantonales Jugendblasorchester

[www.skjbo.ch](http://www.skjbo.ch)

Seit 1995 führt der Schwyzer Kantonal Musikverband (SKMV) das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester (SKJBO), das jungen Musikerinnen und Musikern im Alter von 16 bis 25 Jahren aus dem ganzen Kanton Schwyz offen steht. Unter der kompetenten musikalischen Leitung von Urs Bamert entwickelte sich das SKJBO zu einem der besten Jugendblasorchester der Schweiz. Zu seinen grössten Erfolgen zählen der 1. Preis mit Auszeichnung in der Höchstklasse am Weltjugendmusik-Festival 2005 in Zürich und der 2. Rang „Gold mit Auszeichnung“ am Internationalen Blasmusikwettbewerb in Prag 2008. Ende 2010 begeisterte das SKJBO insgesamt über 4'500 Zuhörerinnen und Zuhörer im Rahmen der «Festlichen Weihnachtskonzerte» der Schwyzer Kantonalbank. Im vergangenen Mai umrahmte das SKJBO auf Einladung des Gastkantons Schwyz die Vereidigungsfeier der Schweizergarde („Sacco di Roma“) in Rom mit vier Auftritten, unter anderem mit einem Galakonzert für die mitgereisten Gäste und einem Konzert im Rahmen der Audienz von Papst Franziskus auf dem Petersplatz.

Im Zweijahresturnus findet ein einwöchiges Orchesterlager statt, in dem die Mitglieder mit Hilfe professioneller Registerleiter ihre individuellen musikalischen Fähigkeiten und ihr Können im Zusammenspiel erweitern. Während dieser Lagerwoche lernen die Jugendlichen Gleichgesinnte aus anderen Musikvereinen und aus dem ganzen Kanton kennen, von Gersau bis Reichenburg! Gemeinsam musikalische Ziele zu erreichen fördert die Kameradschaft und bürgt für einen lebendigen Orchestergeist.

So unterschiedlich die musikalischen Vorlieben der Mitglieder sind, so vielseitig präsentiert sich das Jugendblasorchester auch in seinen Konzerten. Unkonventionelle, jedoch stets stimmige Konzertprogramme sind eines der Markenzeichen des Schwyzer Kantonalen Jugendblasorchesters. Nebst etablierten Blasorchesterwerken findet stets auch populäre Literatur ihren Platz im Konzertprogramm.



## Musikalische Leitung

### Urs Bamert



stammt aus Siebnen und hat an den Musikhochschulen Luzern und Zürich studiert, mit Lehr- und Konzertdiplomen für Klarinette bei Giambattista Sisini und Elmar Schmid sowie Musiktheorie bei Gerald Bennett. Er spielte als Zuzüger in Schweizer und deutschen Orchestern und ist Mitglied der Ausserschwyzer Kammermusik-Vereinigung „Accento musicale“. Er unterrichtet an den Musikschulen Region Obermarch und Wollerau, an der Kantonsschule Ausserschwyz sowie an der Schweizerischen Akademie für Musik und Musikpädagogik SAMP (Musiktheorie). Seine Ausbildung als Dirigent erhielt Urs Bamert unter anderem bei Walter Hügler (Biel), Richard Schumacher (Valsolda/Il), Eugene Corporon (USA/Kerkrade NL), Tsung Yeh (USA/Zürich) und Kurt Masur (New York). Er gibt dieses Wissen beim Schwyzer Kantonalen Musikverband

jungen Dirigenten weiter. Urs Bamert leitet auch das Sinfonieorchester Ausserschwyz/Kanton Schwyz, den Musikverein Verena Wollerau mit dem angeschlossenen Jugendblasorchester Höfe, sowie das Blasorchester Feldmusik Jona. Beim Schweizer Radio DRS2 gestaltete er die Sendungen mit konzertanter Blasmusik, und er präsiidierte die Schweizer Sektion der „World Association for Symphonic Bands and Ensembles“ WASBE. Bamert unterrichtet auch an der Harmoniemusik Academy St. Moritz und ist Experte an nationalen und regionalen Musikwettbewerben. Gastdirigent war er unter anderem beim Blasorchester der italienischen Schweiz OFSI und beim Kantonalen Jugendblasorchester Luzern.

### Registerleiter

Flöte:	Caroline Werba, Kantonsschule Ausserschwyz
Klarinette:	Gabriel Schwyter, Musikschule Wollerau
Saxophon:	Aurelia Schmid, Musikschule Einsiedeln
Trompete:	Marcel Krummenacher, Kantonsschule Musegg Luzern
Horn:	Sandro Pfister, Musikschule Einsiedeln
Posaune:	Marco Müller, Musikschulen Küssnacht am Rigi und Arth
Euphonium/Tuba:	Michael Schlüssel, Kantonsschule Schwyz
Schlagzeug:	Martial Kuhn, Musikschulen Ruswil und Buttisholz

## Solist

### Marc Jaussi, Trompete

Geboren 1980 in Wangen SZ. Nach abgeschlossener Hochbauzeichnerlehre und Berufsmatura erfolgte der Schritt in die professionelle Musikszene. Jaussi studierte von 2002-2008 Trompete an der Musikhochschule Luzern bei Prof. Markus Würsch, Prof. Thomas Portmann, Immanuel Richter und Philippe Litzler. Er erlangte das Orchester- sowie das Lehrdiplom (beides mit Auszeichnung) und gewann den Anerkennungspreis der Edwin-Fischer Stiftung sowie den Gedenkpreis der Maria und Walter Strebi-Erni Stiftung.



Marc Jaussi ist als freischaffender Musiker tätig und Zuzüger in diversen Orchestern wie der argovia philharmonic, Camerata Schweiz, Sinfonieorchester Auserschwyz und CHAARTS. Solistische Tätigkeiten und Mitglied verschiedener Kammermusikensembles. Seine Leidenschaft ist es, seine musikalische Kreativität und Vielseitigkeit in verschiedenen Stilrichtungen auszuleben. Neben den diversen Epochen der klassischen Musik hat er auch die Neigung zum Jazz entdeckt.

## Besetzung

<b>Piccolo/Flöte</b>	Debora Bernabè	Blasorchester Siebnen
	Anna-Beatriz Blaser	Musikgesellschaft Brunnen
	Denise Egli	Stadtmusik Bern, Musikgesellschaft Konkordia Einsiedeln
	Nadine Mächler	Jugendmusik Siebnen, Blasorchester Siebnen
	Tamara Meyer	Jugendblasorchester Küssnacht a.R.
	Nadja Scherer	Jugendblasorchester Küssnacht a.R.
<b>Oboe</b>	Tamara Küttel	Feldmusik Gersau, Musikgesellschaft Brunnen
<b>Fagott</b>	Fabian Grimm	Jugendmusik Sursee
	Nicola Haas	Jugendmusik Siebnen
<b>Klarinette</b>	Manuela Jost	Musikverein Harmonie Altendorf
	Natalie Keist	Musikverein Schindellegi-Feusisberg, Jugendblasorchester Höfe
	Michelle Keller	Musikverein Harmonie Altendorf
	Alessia Mattli	Musikverein Harmonie Altendorf
	Milena Nigg	Feldmusik Gersau
	Anina Schönbächler	Blasorchester Siebnen, Jugendmusik Siebnen
	Rahel Trinkler	Musikverein Galgenen, Orchester Kantonsschule Ausserschwyz
Mirjam Wyler	Blasorchester Siebnen	
<b>Bassklarinetten</b>	Carmen Betschart	Feldmusik Gersau
<b>Saxophon</b>	Manuel Baumann	Jugendmusik Einsiedeln
	Leandro Baur	Feldmusik Küssnacht
	Pascal Jost	Musikverein Harmonie Altendorf, Roof Groove Big Band
	Vivienne Kälin	Jugendblasorchester Küssnacht a.R.
	Viviane Klemmer	Feusisberg
	Nathalie Mächler	Jugendmusik Siebnen
	Karin Schnellmann	Jugendmusik Siebnen
Lara Zehnder	Jugendmusik Einsiedeln	
<b>Trompete</b>	Mathias Blarer	Musikverein Harmonie Altendorf
	Fabian Knapp	Jugendblasorchester Höfe, Musikverein Verena Wollerau
	Olivia Kölbl	Jugendmusik Siebnen
	Tobias Mächler	Musikverein Schindellegi-Feusisberg
	Marc Moser	Musikgesellschaft Steinerberg, Musikverein Goldau

	Julian Schönbächler	Blasorchester Siebnen, Jugendmusik Siebnen
	Anita Steiner	Brunnen
	Max Steiner	Jugendmusik Einsiedeln, Feldmusik Bennau, WMC
	Silvan van Veen	Jugendmusik Siebnen
	Séline Vogel	Blaskapelle Rümliqbuebe, Young Wind Band
	Roman Wyler	Jugendmusik Siebnen
	Benedict Züger	Jugendmusik Siebnen, Musikverein Galgenen
	Deborah Züger	Studentenmusik Einsiedeln
<b>Horn</b>	Valentina Bättig	Jugendmusik Sursee
	Silja Grimm	Stadtmusik Sursee, Feldmusik Sarnen
	Valentina Rusch	Blasorchester Siebnen
	Michael Mächler	Wood and Metal Connection
	Joel Steinauer	Musikverein Verena Wollerau, Studentenmusik Einsiedeln
<b>Posaune</b>	Pascal Diethelm	Jugendmusik Siebnen, Blasorchester Siebnen
	Sandro Willauer	Jugendmusik Siebnen, Roof Groove Big Band, Musikverein Wangen
<b>Euphonium</b>	Urs Horat	Musikverein Hütten, Jugendblasorchester Höfe
	Kilian Kälin	Jugendmusik Einsiedeln
	Dario Zwyer	Musikgesellschaft Schattdorf
<b>Tuba</b>	Michael Brunner	Bubikon
<b>Violoncello</b>	Alessia Meyer	Wood and Metal Connection
	Ladina Rüegg	Wood and Metal Connection
	Manuela Spalinger	Wood and Metal Connection
	Simone Tesch	Orchester Kantonsschule Ausserschwyz, Sinfonieorchester Ausserschwyz
<b>Kontrabass</b>	Joel Kächler	Jugendmusik Einsiedeln, Sinfonieorchester Ausserschwyz
<b>Klavier</b>	Sharon Mazzoletti	Jugendblasorchester Höfe, Orchester Kantonsschule Ausserschwyz
<b>Schlagzeug/Perkussion</b>	Thomas Büeler	Roof Groove Big Band
	Lisa Kistler	Jugendmusik Siebnen, Harmoniemusik Schübelbach-Buttikon
	Martina Petrig	Jugendblasorchester Höfe, Musikverein Schindellegi-Feusisberg
	Marco Petrig	Jugendblasorchester Höfe
	Andreas Portmann	Musikverein Verena Wollerau
	Andreas Späni	Musikverein Verena Wollerau

## Sponsoring

**Herzlichen Dank für die grossartige finanzielle Unterstützung!**

**AVINA Stiftung**  
**MARKANT Stiftung**  
**Kulturkommission des Kantons Schwyz**  
**Schwyz Kantonalbank**  
**Schwyz Kantonal Musikverband**  
**Schweizer Blasmusikverband Logo**  
**Wietlisbach Foundation**  
**Familien-Vontobel-Stiftung**  
**Kulturkommission Bezirk Einsiedeln**  
**Bezirk Höfe**  
**Bezirk Küssnacht a.R.**  
**Bezirk March**  
**Bezirk Schwyz**  
**Kulturkommission der Gemeinde Feusisberg-Schindellegi**  
**Kulturkommission der Gemeinde Freienbach**  
**Gemeinde Lachen**  
**Gemeinde Sattel**  
**Dobler Rechtsanwälte, Lachen**  
**Feldmann Bau Holding AG, Bilten**  
**Carl und Elise Elsener-Gut Stiftung - Victorinox**

Bezirk Gersau  
 Gemeinde Altendorf  
 Gemeinde Rothenthurm  
 Gemeinde Schübelbach  
 Gemeinde Wollerau  
 Korporation Pfäffikon  
 Korporation Wollerau  
 Musikveteranen-Vereinigung Kanton Schwyz  
 Musikverein Verena Wollerau

Bäckerei-Conditorei Schelbert, Muotathal  
 Bäckerei Schefer, Einsiedeln  
 Baer AG, Küssnacht am Rigi  
 BSS Architekten AG, Schwyz

Daniel Landolt, Rechtsanwalt, Wilen b. Wollerau  
 Elektroplanung R. Mettler AG, Seewen  
 EW Höfe  
 Robert Flühler, Architekturbüro, Freienbach  
 HSK Ingenieur AG, Küssnacht am Rigi  
 Gebr. Kumin Weinbau und Weinhandel AG, Freienbach  
 Lift AG, Regensdorf  
 Mantz AG, Küssnacht am Rigi  
 Dr. med. Mathias Oechslin, Schwyz  
 Portmann & Cavelti Elektro & Planung, Wilen b. Wollerau  
 Beda Rust, Schindellegi  
 Ruwema Immobilien AG, Freienbach  
 Arthur Weber AG, Seewen/Lachen  
 Ulrich Köppli, Wollerau

AVINA STIFTUNG



MARKANT STIFTUNG



Bezirk Höfe



gemeinde freienbach kulturkommission



GEMEINDE LACHEN SZ



DOBLER RECHTSANWÄLTE



Gemeinde Sattel



VICTORINOX

Schwyzer Kantonal Musikverband



**Sabrina Helbling träumt bestimmt  
wieder von ihrem Haus am See.**

## **Nur wen man gut kennt, kann man auch gut beraten.**

Sie gut zu kennen, heisst, Ihre Lebensumstände, Bedürfnisse und Ziele genau zu verstehen. Also die Bank in Ihrer Nähe zu sein, die Ihnen genau zuhört, um Ihnen dann massgeschneiderte und deshalb erfolgversprechende Lösungen anzubieten.

Dazu gehören zum Beispiel eine individuelle, professionelle Beratung und ein hohes Engagement unserer Berater. Kommen Sie bei uns vorbei, damit wir Sie und Ihre Ziele besser kennen und verstehen lernen. Und Sie dementsprechend beraten können.

[www.szkb.ch](http://www.szkb.ch)

 **Schwyzer  
Kantonalbank**